



2020-2021

Tätigkeitsbericht
Rapport d'activité
Rapporto d'attività



Inhaltsverzeichnis | Index | Indice

3	Vorwort Préface Prefazione
4	Studentenhäuser Résidences d'étudiants
10	Jugendclubs Club de jeunes Club giovanili
20	Berufsbildung Formation professionnelle
24	Bilanz und Erfolgsrechnung
26	Projekte, Spenden Projets, Dons Progetti, Donazioni
27	Zielsetzung Objectif Finalità

Vorwort | Préface | Prefazione



Barbara Schibli
Vizepräsidentin

Liebe Leserinnen und Leser

Im Frühjahr 2020 geriet die Welt durcheinander. Lockdown und Fernunterricht an Universitäten und Schulen haben die Ausgangslage in den Studentenhäusern und Jugendclubs der Kulturgemeinschaft Arbor auf den Kopf gestellt. Fragen wie „Wer braucht Wohnraum für Studierende, wenn die Hochschulen den Fernunterricht für sich entdecken?“ und „Kann Bildungsarbeit digital funktionieren?“ stellten sich. In der Zwischenzeit haben wir schon die eine oder andere Antwort: Studentenhäuser sind weiterhin gefragt, denn Studieren ist mehr als Vermittlung von Inhalten. Es geht auch um das mit- und voneinander Lernen, um soziale Kontakte, um Austausch. Gerade das boten die Studentenhäuser bei allen Einschränkungen auch während der Pandemie und halfen so wohl manchem Studienanfänger über eine schwierige Zeit hinweg. Und ja, wenn es sein muss, geht ein Jugendclub oder Elternbildung auch digital. Wie genau, das lesen Sie zum Beispiel im Beitrag von La Vaudaire.

Für die Persönlichkeitsentwicklung der Jugendlichen braucht es aber nicht nur digitale Angebote. Deshalb freue ich mich, dass trotz allem auch Lager und „Handson“-Sozialeinsätze durchgeführt werden konnten. Mehr dazu auf den folgenden Seiten.

Ich bedanke mich im Namen des ganzen Vorstands der Kulturgemeinschaft Arbor bei Gönnern und Spendern, die unsere Vereinsarbeit auch in diesen bewegten Jahren unterstützt haben, und wünsche Ihnen eine spannende Lektüre!

Chers lecteurs, chères lectrices

Au printemps 2020, le monde a été bouleversé. Le confinement et l'enseignement à distance dans les universités et les écoles ont complètement changé la situation de départ dans les résidences d'étudiants et les clubs de jeunes de la Société Culturelle Arbor. Des questions telles que « qui a besoin de logements pour étudiants si les universités découvrent l'enseignement à distance ? » et « le travail éducatif peut-il fonctionner de manière numérique ? » Entre-temps, nous avons déjà l'une ou l'autre réponse : les logements pour étudiants restent très demandés, car étudier ne se résume pas à transmettre des contenus. Il s'agit aussi d'apprendre ensemble et les uns des autres, de nouer des liens sociaux, d'échanger. C'est précisément ce que les résidences d'étudiants ont offert, malgré toutes les restrictions, pendant la pandémie ; elles ont ainsi aidé plus d'un étudiant à traverser une période difficile. Et oui, s'il le faut, un club de jeunes ou la formation des parents peuvent aussi se faire par voie numérique. Pour savoir exactement comment, lisez par exemple l'article de La Vaudaire. Mais pour le développement personnel des jeunes, il ne faut pas seulement des offres numériques. C'est pourquoi je me réjouis de ce que, malgré tout, des camps et des activités pratiques à but social aient pu être organisés. Vous en saurez plus en lisant les pages suivantes.

Au nom de tout le comité de la Société Culturelle Arbor, je remercie les donateurs qui ont soutenu notre travail associatif au cours de ces années mouvementées et je vous souhaite une agréable lecture de notre rapport d'activité !

Cari lettori

Nella primavera del 2020, il mondo è andato in tilt. Il lockdown e la formazione a distanza nelle università e nelle scuole hanno messo a soqquadro la realtà delle residenze universitarie e dei club giovanili della Società Culturale Arbor. Si sono poste domande come: “chi ha bisogno di alloggi per studenti quando le università adottano l'insegnamento a distanza?” e “il lavoro di formazione può essere digitalizzato?” Intanto abbiamo già qualche risposta: le residenze universitarie rimangono molto richieste, perché studiare è molto più che apprendere dei contenuti. Si tratta anche di imparare assieme agli altri e dagli altri, d'intrecciare contatti sociali ed effettuare scambi. Questo è esattamente ciò che le residenze universitarie hanno offerto, nonostante tutte le restrizioni durante la pandemia, sostenendo proprio le matricole a superare questo momento difficile.

Ma certamente – se necessario – il club giovanile o la formazione dei genitori si possono svolgere anche online. In che modo lo potrete scoprire per esempio, nell'articolo del centro “La Vaudaire”. Ad ogni modo per lo sviluppo personale dei giovani ci vogliono altre offerte, oltre a quelle digitali. Per questo sono contenta che, nonostante tutto, si siano potute svolgere delle convivenze e delle attività di volontariato. A questo riguardo troverete maggiori informazioni nelle pagine seguenti.

A nome di tutto il consiglio della Società Culturale Arbor, vorrei ringraziare i nostri benefattori e finanziatori che hanno sostenuto il nostro lavoro in questi anni turbolenti e auguro a tutti una buona lettura!



Studentenhäuser: mehr als nur Wohnheime!

Als die Kulturgemeinschaft Arbor 1961 in Zürich das erste Studentenheim eröffnete, war klar, dass es nicht nur darum gehen sollte, jungen Menschen während der Ausbildung ein Dach über dem Kopf zu bieten. Neben subventionierten Wohnpreisen genießen die Studierenden und Lernenden in unseren Häusern auch ein familiäres Ambiente sowie Ansporn und Rückhalt während ihrer Ausbildung. Dies wirkt sich positiv auf den Lernerfolg aus und hilft ihnen, den Anforderungen des späteren Berufslebens gewachsen zu sein. Sie lernen hier, ihr Lebensprojekt ernst zu nehmen und mit Schwung anzupacken.

Die Ausbildungsjahre sind eine kostbare Zeit: eine Zeit der Auseinandersetzung mit eigenen und fremden Standpunkten. In unseren Häusern haben die jungen Erwachsenen nicht nur die Möglichkeit, sich auf das Lernen zu konzentrieren. Vorträge zu aktuellen Themen, Begegnungen mit Persönlichkeiten aus dem beruflichen und öffentlichen Leben, Sozialeinsätze, Filmforen, sportliche Aktivitäten und auf jeden Fall das Zusammenleben mit Menschen aus verschiedenen Kulturen und Weltanschauungen unterstützen sie, ihre Sozialkompetenz zu erweitern und über den Horizont des eigenen Studienfachs hinaus zu blicken.

**Unsere Präsenz:
Zürich
Freiburg
Genf**



Eine multikulturelle Oase in der Großstadt Studentinnenhaus Sonnegg

Die Studienzeit ist eine großartige Lebensphase. Das Studium nimmt zwar den größten Teil dieser Lebenszeit in Anspruch, ist aber sicher nicht der einzige und wahrscheinlich auch nicht der wichtigste Aspekt. Die Studienzeit ist eine Zeit der Neugier und Offenheit für neue Themen, Menschen und Erfahrungen, die die Frage «Wer will ich sein?» anregen und die eine Reise der persönlichen Entwicklung einleiten können.

Seit mehr als 50 Jahre ist das Studentinnenhaus Sonnegg ein Zuhause für junge Frauen, die ein Zusammenleben über die nationalen und fachlichen Grenzen hinweg schätzen. Wie die Studentinnen von dieser Zeit profitieren können, berichtet Pryanka, für die das Studentenhaus ein besonderes Zuhause geworden ist.

“Das Haus ist eine kleine multikulturelle Oase inmitten der kleinen Großstadt Zü-

rich, ein Ort der Herzlichkeit, der Vielen, die nicht aus Zürich oder gar nicht aus der Schweiz sind, einen Halt gibt. Egal ob im Wohnzimmer, in der Teeküche oder im Esszimmer: es treffen tagtäglich die unterschiedlichsten Charaktere und Hintergründe aufeinander. Was für manche Menschen etwas Befremdliches ist, ist in diesem Haus Alltag».

Die Reise der persönlichen Entwicklung geht über die Studienphase hinaus. Bereichert von bedeutungsvollen Begegnungen und inspirierenden Menschen wird diese Zeit zum Sprungbrett für das berufliche und persönliche Leben.

“ Nicht nur auf sprachlicher Ebene ist es interessant, mit Menschen aus anderen Ländern zusammenzuleben, auch auf kultureller Ebene ist es wahnsinnig lehrreich. Man hat die Chance, andere Ansichten und Traditionen kennenzulernen, ohne dabei in ein anderes Land reisen zu müssen. Ich bin froh in einem Studentenhaus wie Sonnegg zu wohnen und kann jedem nur das Gleiche empfehlen.

Viola, 21 Jahre, Studentin

”

Studentinnenhaus Sonnegg
Scheuchzerstrasse 27
8006 Zürich
T 044 362 43 51
sonnegg@arbor.ch
www.sonnegg-zh.ch



30 Jahre Bildungsarbeit Studentenhaus Allenmoos

Die Studienjahre 2020-2021 waren natürlich auch in Allenmoos von Corona geprägt! Zu Beginn der Pandemie bauten wir unser Wifi-Netz im Haus stark aus. So war es möglich, dass alle 23 Hausbewohner gleichzeitig Vorlesungen verfolgen, virtuelle Meetings abhalten und auch im Homeoffice arbeiten konnten. Öfter waren auch mittags fast alle Plätze im Esszimmer besetzt. Für die Küche gab es alle Hände voll zu tun. Die Studenten konnten zum Glück regulär weiterstudieren, und

fast alle haben ihre Prüfungen bestanden. Auch in den Lockdownphasen gab es Gelegenheit, miteinander Sport zu treiben oder einen Ausflug – etwa eine Wanderung – zu unternehmen. Manche entdeckten etwas überrascht, dass man auch in der Schweiz vieles unternehmen kann! Trotz Corona konnten wir einige Gesprächsabende durchführen. Francisco sprach von seiner Physik-Doktorarbeit über leistungsstarke Laser, Sebastian brauchte uns seine Arbeit als Fussballspielervermittler näher, Michele berichtete über seine Mikroroboter und Max begeisterte mit Ausführungen zu seiner Start-up-Gründung.

Am 1. August 2021 haben wir mit einem feierlichen Essen auf unser 30-jähriges Jubiläum angestossen. Wenn wir die Zeit am ersten Standort in Fluntern dazurechnen, dann dürfen wir sogar auf 60 Jahre

“ Was ein Student in Allenmoos vorfindet, ist einzigartig: Die familiäre Atmosphäre sorgt jeden Tag für gute Laune, und es werden tolle Freundschaften geschlossen. Die Internationalität und die unterschiedlichen Fachbereiche der Studierenden erzeugen eine grosse intellektuelle Dynamik. Das Umfeld ist für eine starke persönliche Entwicklung sehr förderlich.

Giacomo, 20 Jahre, Student ETH ”

Studentenhaus Allenmoos

Berninastrasse 85
8057 Zürich
T 044 312 00 96
info@allenmoos.ch
www.allenmoos.ch

Arbeit in Zürich zurückblicken. Schätzungsweise haben etwa 400 Studenten eine Zeit bei uns verbracht! Wir danken allen, die auf die eine oder andere Weise zum guten Gelingen der Bildungsarbeit beigetragen haben.



Les lundis culturels

Résidence Universitaire de Champel

Les « Lundis culturels » sont un des piliers de l'activité de formation de la Résidence : chaque semaine, un résident, ou bien un invité extérieur, présente son domaine d'étude, sa profession ou quelque autre sujet qui le passionne.

Au cours de l'année 2021, nous avons eu la chance de partager une dégustation de vins de Bordeaux, ou notre lecture de courts récits d'Andersen et de Stefan Zweig ; et d'écouter un avocat nous parler du Projet Innocence Suisse qui s'occupe des erreurs judiciaires. Nous avons pu nous intéresser à des sujets actuels, comme le défi de la durabilité écologique en logistique, avec un haut cadre d'une grande multinationale, ou encore la protection des données et la cybersécurité, par un professeur de relations internationales. Nous n'oublierons pas de citer la conférence

“ La résidence universitaire de Champel offre beaucoup plus qu'un cadre idéal aux études, il te plonge dans un univers stimulant intellectuellement. Les lundis culturels m'ont permis d'ouvrir l'esprit et de réfléchir à des questions qui vont au-delà des mes études. Les repas et les réunions permettent de tisser un lien familial avec les autres résidents, donnant le sentiment d'être chez soi. ”

Natan, 21 ans, étudiant

sur La Divine Comédie, le soir même où l'on célébrait les sept cents ans de la mort de Dante ; ou encore le beau témoignage d'un médecin de l'OMS qui a passé dix-huit années dans des régions reculées d'Afrique.



Ces lundis culturels sont attendus, chaque semaine, avec impatience : ils sont pour tous une bouffée d'air frais et de culture pour bien commencer la semaine et élargir l'horizon.

Résidence Universitaire de Champel
 Av. de Beau-Séjour 18
 1206 Genève
 T 022 347 21 14
 champel@arbor.ch
 www.champel.ch



Lieu d'échange interculturel Foyer Universitaire Le Tilleul

En 2020/2021, notre Foyer a été un véritable lieu d'échange interculturel, les résidentes étant d'origines très diverses – Autriche, Espagne, France, Italie, Japon et Pérou – en plus de celles qui venaient de trois régions linguistiques de Suisse. La possibilité de développer ses propres compétences interculturelles a été vécue par chacune comme une chance de se préparer au contexte professionnel de demain.

La variété des domaines d'études, de la Musique au Sport et à l'Ostéopathie,

en passant par des branches plus traditionnelles comme le Droit, la Médecine et la Psychologie, est aussi une source d'enrichissement mutuel. Les différents talents ont également permis d'apprécier la valeur ajoutée unique à chacune, notamment lors de soirées musicales avec du piano, du chant, etc.

Mais qu'est-ce que la pandémie a changé dans toute cette mosaïque qu'est la vie au Tilleul ? Le Foyer est devenu un point de rencontre, physique ou virtuel, d'autant plus attrayant que les relations personnelles sont plus nécessaires que jamais en cette période difficile. Chaque moment partagé a été très apprécié, que ce soit pour cuisiner ensemble, faire la vaisselle après les repas, jardiner, travailler à la salle d'étude ou se retrouver autour d'un bon goûter. Non seulement les rendez-vous en ligne, pour se soutenir

“ Bien que vide une bonne partie de l'année 2020, le foyer a su garder un esprit de famille. Du sport dans le jardin au Zoom-apéro, j'ai retrouvé mes amies et même créé de nouveaux liens dans ces temps difficiles. Je me suis sentie soutenue, encouragée et motivée lors de nos séances tardives dans la salle d'étude et toujours requinquée après les pauses goûter avec les bonnes madeleines de la cuisinière. Merci à toutes pour cette expérience !

Salomé, 24 ans, étudiante en médecine ”

mutuellement en période d'examens, avec celles qui étaient rentrées chez elles et des résidentes d'autres années nous ont fait « sortir » malgré les restrictions sanitaires, mais aussi les actions solidaires avec nos voisins : quelques-unes se sont chargées de faire les courses pour une institution qui accueille des handicapés et dont le siège se trouve dans notre quartier.

Foyer Universitaire Le Tilleul

Av. Jean-Gambach 26
1700 Fribourg
T 026 322 40 88
letilleul@arbor.ch
www.foyerletilleul.ch



Discussions « bihebdomadaires » : se poser des questions ensemble ! Foyer Universitaire de Carouge

La situation spéciale de ces années à cause de la pandémie a fait que malgré que la résidence ait été au complet, toutes les résidentes n'étaient pas toujours présentes. Contrairement à ce que l'on pourrait penser, ce fait, loin d'entraver l'atmosphère familiale de la résidence, peut même être considéré comme ayant contribué à la renforcer et à créer des liens d'amitié plus forts entre toutes. Les résidentes étaient toujours heureuses de pouvoir partager des moments d'étude et de temps libre.

Nous avons su profiter des périodes « présentielle » pour continuer à proposer, entre autres activités, des débats participatifs qui ont eu lieu, plus au moins chaque deux semaines, certains soirs après le souper.

Cette fois pour ces discussions bihebdomadaires, comme il n'était pas toujours

possible d'inviter un conférencier, nous avons profité des vidéos TED ou similaires qu'on trouve facilement sur internet.

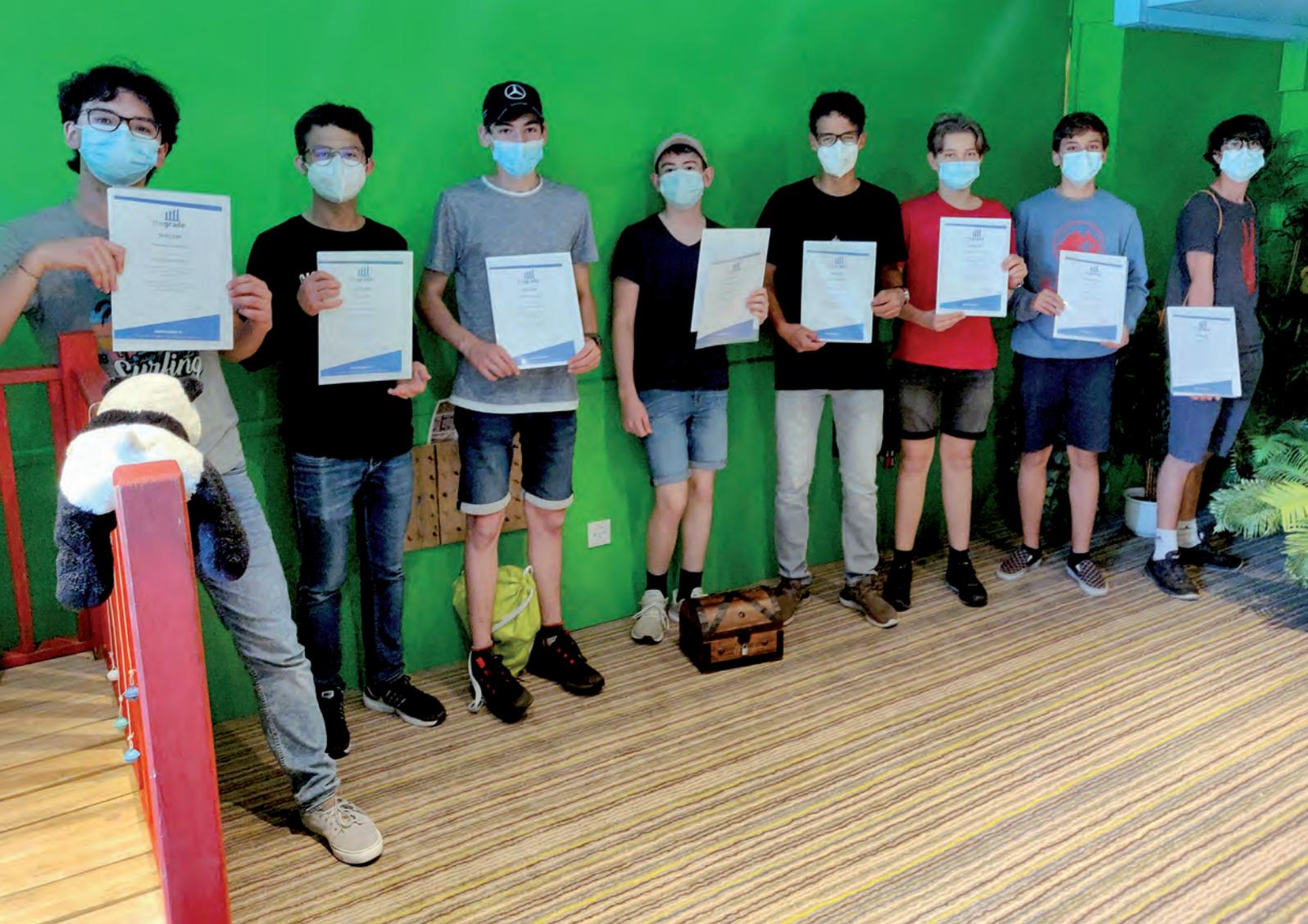
Ainsi nous avons pu passer de bons moments avec, entre autres, Jordan Peterson, Kathy Schulz, Brene Brown, Brittany Packnett, etc... qui nous ont aidées à réfléchir sur des thèmes si variés comme le sens du service, le rôle de nos erreurs, la productivité, le pouvoir de la vulnérabilité, comment développer et éveiller la confiance en soi, etc.

La conférence de Itay Talgam : « Diriger comme un grand chef d'orchestre » a aidé à se poser la question sur sa propre attitude face aux travaux en équipe.

La phrase : « Si vous aimez quelque chose, donnez-le. » d'une autre conférence est devenue comme un leitmotiv du foyer qui a aidé à ce que chacune ose partager ses talents avec les autres : la peinture, la

musique, la passion pour la montagne, le sport, la cuisine ... Et cela pas seulement entre les résidentes, mais aussi certaines d'entre elles se sont offertes à aider pour les activités avec les filles qui fréquentent le club les samedis après-midi.

Foyer Universitaire de Carouge
Rue Joseph-Girard 12
1227 Carouge
T 022 301 54 34
carouge@arbor.ch
www.foyerdecarouge.ch



Club giovanili: Partner delle famiglie!

In collaborazione con l'educazione impartita dai genitori i club giovanili della Società Culturale Arbor offrono a studenti e studentesse di ogni provenienza, nazionalità o confessione stimoli validi per uno sviluppo della loro personalità. I giovani imparano a prendere sul serio la loro formazione scolastica e a trattare le altre persone con apertura, amicizia e solidarietà. Questi obiettivi vengono trasmessi attraverso attività settimanali ricreative e di studio, come anche in week end di studio e sport, colonie e progetti sociali.

Ogni giovane viene seguito personalmente per essere aiutato ad affron-

tare la crescita intellettuale e umana secondo il proprio temperamento e il proprio ritmo.

Consapevoli che i genitori sono i primi educatori dei loro figli, i responsabili dei club promuovono una collaborazione regolare con i genitori. Questo si concretizza in incontri personali, nelle riunioni per genitori, nelle feste per famiglie e in un'offerta di formazione continua su argomenti educativi.

Dove siamo:
Zurigo
Friburgo
Ginevra
Losanna
Lugano



I fine-settimana di studio Club Giovanile Altaquota

In questo periodo di mascherine, certificati Covid e quarantene, le richieste per fare i mitici fine-settimana di studio non sono diminuite, anzi... Miguel, Giovanni e Giuseppe, tre liceali che partecipano alle attività organizzate dal Club Giovanile Altaquota, regolarmente chiedono a Louis quando ci sarà il prossimo fine-settimana di studio.

Il programma di questi fine-settimana, che si svolgono di solito a san Bernardino in case di vacanza messe a disposizione da alcune famiglie, è presto detto: stare insieme per studiare, fare sport, giocare e progredire nella vita spirituale. Appena fissata la data, parte il tam-tam di WhatsApp con gli amici e in pochi giorni i posti a disposizione sono occupati. Si parte nel tardo pomeriggio di venerdì, equipaggiati di computer, libri, vestiti sportivi e cibo in abbondanza (preparato

dalle mamme). Già durante il viaggio gli amici di ognuno diventano amici di tutti e, arrivati a destinazione, si inizia l'avventura con una bella spaghetтата e poi ... un avvincente gioco di società. Il mattino seguente è il momento dello studio: ognuno, oltre a lavorare per i prossimi "espe", mette a disposizione degli altri le sue conoscenze. Il pomeriggio si svolgono attività sportive (passeggiate, percorsi sospesi tra gli alberi, visite culturali ecc.). La domenica mattina si continua con lo studio e poi si prepara il ritorno... "Quando sarà il prossimo fine-settimana, Louis?"

“ I fine-settimana di studio al club sono per me una bellissima occasione per conoscere meglio i miei amici e farne dei nuovi.

Miguel, 17 anni, liceale ”



Centro Culturale Montebè

Via L. Canonica 14

6900 Lugano

T 091 921 46 51

ccmontebre@gmail.com

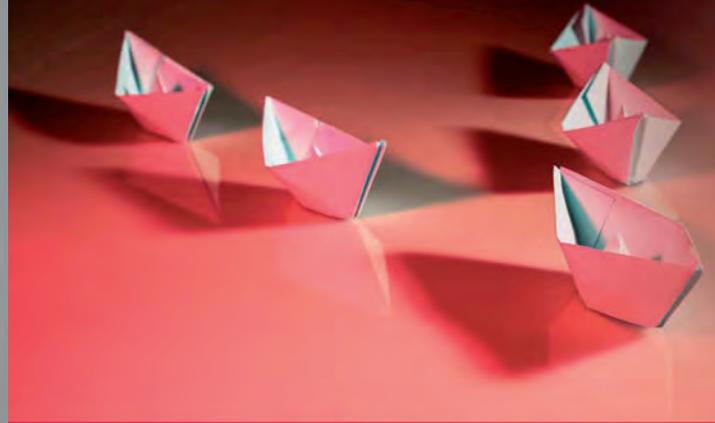
www.altaquota.ch



Paola Binetti

La leadership femminile

Modelli e qualità oltre le quote rosa



Edizioni Magi

Smartphone, Leadership femminile e... libri! Club Giovanile Alzavola

Il 10 febbraio 2020, la giornalista e docente universitaria Stefania Garassini, ci ha parlato in una conferenza su "SMARTPHONE. E adesso? Genitori e figli nell'era dei social media". Partendo dall'esigenza di rispondere alle difficoltà educative di molti genitori, la Garassini ha proposto un percorso graduale e condiviso per l'uso dei dispositivi. Proprio come esistono dei limiti di età per accedere ai social network è impensabile consegnare a un bambino di 10 anni uno smartphone e tutto il mondo che esso contiene.

Centro Culturale Alzavola

Via Curti 11
6900 Lugano
T 091 921 42 20
clubalzavola@gmail.com
www.alzavola.ch

Nella «Giornata internazionale dei diritti della donna», 8 marzo 2021, la neuropsichiatra infantile, psicoterapeuta e docente universitaria, Paola Binetti, è stata invitata via zoom a trattare il tema della leadership femminile. Oggi non è più sufficiente parlare di «quote rosa» ma bisogna riconoscere la capacità della donna di eccellere nei ruoli di responsabilità, senza per questo dover rinunciare a una parte di sé, come ad esempio la maternità. La sfida, secondo la Binetti, è quella di approdare a un equilibrio tra vita e lavoro: proprio perché le donne sono portate ad aver cura degli altri possono mettere in gioco la loro empatia e resilienza anche nei ruoli di responsabilità.

Inizio dicembre 2021, in un'atmosfera accogliente e informale si è svolta infine l'ormai tradizionale serata "Book & Tea time", dal tema "Libri di Natale per bam-

bini e non solo", che ha avuto per protagonista l'appassionata di cultura letteraria Sabrina Hilpisch. L'ampia rassegna di libri per ragazzi e giovani adulti è stata presentata secondo l'ordine tematico-concentrico della relattrice, che ha conquistato tutto il suo pubblico con la sua preparazione e disinvoltura nel trattare gli argomenti più vari.

Dopo la presentazione dei libri, abbiamo avuto modo di chiacchierare con Sabrina e approfondirne la conoscenza tra un sorso di tè e uno squisito pasticcino.



Ein Sommerlager für Heldinnen Jugendclub Oberstrass

Ein Heros-Camp? In Österreich? Ja klar, da will ich dabei sein! Corona? Kein Problem, wir bleiben flexibel und passen uns immer wieder an die neuen Regelungen an; aber das Camp verpassen wir auf keinen Fall!

Die «Helden», das sind ganz viele positive Eigenschaften, mit denen wir uns während einer Woche gemeinsam mit Jugendlichen aus Österreich beschäftigt haben. Themen wie Teamgeist, Identität, Neugier und Mission kamen zur Sprache, aber auch Fragen wie: Wer bin ich, Wie bin ich, Wofür bin ich da, Was kann ich gut, Was kann mich von meinen Träumen fernhalten, Wofür lohnt es sich, sich voll einzusetzen? Die Antworten wurden in der Praxis gesucht, vor allem in praktischen Aktivitäten. Hier konnte man die eigenen Fähigkeiten kennen lernen, den Teamgeist erproben, das Sich-in-die-an-

deren-Einfühlen, sich ein gemeinsames Ziel setzen und dieses auch zu erreichen. Dazu gab es das persönliche Zeugnis eines jungen Ehepaars über seine Erfahrungen in der Beziehung, über den sehr unterschiedlichen Weg beider bis zum «richtigen Partner», über die nicht immer einfachen Phasen einer Beziehung, aber auch über die Erkenntnis, dass es sich lohnt, die Beziehung zu pflegen, dafür zu kämpfen. Leanne, eine der Teilnehmerinnen, fand es sehr beeindruckend, zu sehen, wie gut das junge Paar sich gegenseitig kannte. Laura fügte hinzu: Sie haben mir sehr gute Tipps gegeben!

Mit nach Hause genommen haben wir Know-how, Erfahrungen, Hero-to-be-Gefährtinnen und einen Rucksack voller Gespräche, Inputs, Zeugnisse, Erlebnisse, Erfahrungen, Träume. Sie alle können einem Rückhalt geben.



Jugendclub Oberstrass

Landoltstrasse 23

8006 Zürich

T 079 782 53 15

info@jugendclub-oberstrass.ch

www.jugendclub-oberstrass.ch



Das Programm *The Grade* Jugendclub Albatros

Der Jugendclub Albatros unterstützt die Eltern in ihren Erziehungsbemühungen und bietet Jungen und Jugendlichen eine Freizeitgestaltung, die ihren Bedürfnissen entspricht und zugleich ihre Persönlichkeit und ihre Fähigkeiten fördert.

Die Jungs im Alter von 14 bis 18 Jahren befinden sich in einem sehr spannenden Lebensabschnitt: Sie haben die Kindheit hinter sich gelassen und schauen nach vorne. Unausweichlich stellen sich ihnen Fragen wie: Was soll aus mir werden?

Worauf kommt es mir an? Auf Ausbildung? Auf Talent? Gut aussehen? Sportlichkeit? Das alles spielt sicherlich eine Rolle. Doch das eigentlich Entscheidende ist ein gut geformter Charakter. Und genau hier setzt *The Grade* an.

Verschiedene Berufsleute präsentierten in Workshops wichtige soziale Fähigkeiten und Charaktereigenschaften. Die Teilnehmer konnten ihre eigenen Erfahrungen und Herausforderungen in die Gespräche einbringen. Ziel dieser Workshops ist es, die Jungen zu motivieren und befähigen – jetzt in der Ausbildung und später im Beruf –, in Familie und Gesellschaft ihr Bestens zu geben. In individuellen Mentoring-Gesprächen erhielten die Teilnehmer weitere nützliche Tipps. Die Jungen waren mit dem Kurs zufrieden; sie konnten sich neue, lohnende Ziele stecken. Folgende Themen wurden behandelt:

“ Mir hat der Kurs sehr gefallen. Man bekommt gute Tipps von Leuten, die viel aus ihrem Leben machen. Ich konnte mein persönliches Lernen deutlich verbessern. Zusätzlich gefiel mir das Diskutieren in der Runde mit den anderen jungen Leuten, weil man dadurch auch andere Perspektiven hört. Ich kann allen die Teilnahme an «The Grade» empfehlen.

Daniel, 18 Jahre, Lehrling

Was möchte ich im Leben erreichen, und welches sind meine Ziele? Weshalb sind Freundschaften im Leben wichtig? Um im Leben etwas zu erreichen, benötigt man Einsatz und Durchhaltewille: Wie kann ich möglichst effizient lernen? Wie schaffe ich es, zielorientiert zu bleiben? Weshalb soll ich Bücher lesen? Welche Punkte sollte man in einer Diskussion beachten? Was macht mich im Leben glücklich?

Jugendclub Albatros

Berninastrasse 85
8057 Zürich
T 044 312 00 96
info@jugendclub-albatros.ch
www.jugendclub-albatros.ch



Activité « FabLab » Club Elan

Dans l'esprit « Créer, au lieu de consommer », le Club Elan à Fribourg a proposé, pendant le dernier trimestre de 2021, une activité du type « FabLab » aux jeunes intéressés. L'idée de « FabLab » est de fabriquer des objets fonctionnels, en employant des méthodes et des moyens empruntés au monde professionnel, dans l'espoir que le résultat le soit aussi. « FabLab » comprend un vaste domaine de technologies, allant de la mécanique (bois, plastiques, métaux), en passant par l'électronique, jusqu'à l'informatique (programmation de microprocesseurs) et la robotique.

Cette première volée de l'activité était dédiée au montage de circuits électroniques fournis en kit = pièces détachées. Un groupe de jeunes y ont participé, pour fabriquer, en un total de six séances, une chaîne programmable de

LED couleur RVB, une roue de LED qui est réactive aux sons, et un petit récepteur FM stéréo avec écouteurs, le tout, bien sûr, fonctionnel. Les jeunes en étaient ravis, d'autant plus qu'on a adopté la formule que les jeunes paient pour le matériel utilisé, et qu'ils peuvent ensuite prendre à la maison leurs montages réalisés.

En voici quelques témoignages : « Je trouve que cette activité est une très bonne idée, et c'est génial. » ; « J'aime beaucoup l'électronique et construire. » ; « C'est trop bien ! J'apprends beaucoup. » ; « Ces idées sont trop bonnes ! Ça fait beaucoup de plaisir ! »



Club Elan

Rue P.-A.-de Faucigny 7
1700 Fribourg
T 026 424 46 44
clubelan@clubelan.ch
www.clubelan.ch



Réinventer les activités

Club Le Rocher

Le premier cours de cuisine online n'a pas été facile à gérer car tous ne suivaient pas au même rythme et en plus la connexion de l'une ou de l'autre faisait défaut. Loin d'être un obstacle, ces difficultés ont eu le côté positif que plusieurs parents se sont impliqués pour aider leurs filles à suivre l'activité. Dans quelle partie de la recette êtes-vous ? Vous avez dit qu'il fallait mélanger comment ? Vous ajoutez déjà la farine ? Plus d'une fois, nous avons fini par rire.



Pour le bricolage il fallait choisir des choses très simples avec du matériel qu'on puisse trouver dans n'importe quelle maison. De nouveau l'internet nous a sauvées car on y trouve plein d'idées. Avec des feuilles à recycler, des rouleaux de papier WC, des morceaux de tissu, etc. Nous avons appris à faire des animaux, des fleurs, de jolis paniers et des bracelets. Pas seulement online, mais aussi en présentiel toutes les

fois que ça a été réalisable.

Mais sans doute les activités les plus appréciées ont été les sorties que nous avons pu faire : accrobranches, marche à la campagne, camps d'automne et d'été... Pas seulement parce que le sport, la nature et connaître de nouveaux endroits est toujours amusant mais aussi par le fait que se voir en présentiel est sans aucun doute beaucoup plus sympa.

Club Le Rocher

Rue Joseph-Girard 12
1227 Carouge
T 022 301 54 34
carouge@arbor.ch



A la découverte des métiers et de leur sens Club La Vaudaire

Dans la situation sanitaire actuelle, la réduction des contacts et des activités rend difficile le fait de se projeter, surtout pour la jeunesse. Fort de ce constat et souhaitant inspirer des vocations de citoyens engagés, le centre la Vaudaire a organisé des témoignages de différentes professionnelles de manière à ouvrir des nouvelles perspectives sur des métiers peut-être inconnus, et surtout, sur les motivations qui animent le travail de ces personnes.

A travers ces témoignages, organisés une fois par mois, le dimanche soir, les jeunes ont pu découvrir l'expérience d'une personne : doutes, personnes clés, formation, choix décisifs de leur parcours, ainsi que les difficultés, satisfactions et défis de leur quotidien. Les professions ont été variées : Daria, psychologue, Marina, maîtresse d'école primaire et spécialisée,

Julia, juriste et maman, Aurélie, psychomotricienne thérapeute, Sophie, bibliothécaire scientifique, Joséphine, médecin et Akpe, architecte urbaniste du Togo qui nous a fait découvrir un autre pays avec ses propres enjeux. Les jeunes qui ont participé : Marine, Christelle, Alexia... ont pu poser des questions et surtout laisser résonner en elles ces vécus pour découvrir leurs propres aspirations, rêves et capacités. Marine nous livre son propre témoignage : « *Les témoignages professionnels m'intéressaient car je suis en dernière année de gymnase et l'année prochaine, je dois faire un choix pour l'orientation de mes études, mais je ne sais pas lesquelles m'intéressent. Avoir des témoignages de personnes passionnées par leur métier et qui ont envie de partager aide à reconnaître les domaines ou les activités qui m'intéressent et me*

donnent envie, ainsi qu'à découvrir les compétences et qualités nécessaires à un métier. Cela m'est utile pour faire un choix ».

“ **J'ai pu découvrir des métiers que je ne connaissais pas et des métiers dont je me faisais une image erronée. Je ne dois pas seulement chercher dans ce que je connais, mais plus dans mes compétences et mes intérêts.** ”

Marine, 17 ans, lycéenne

Club La Vaudaire

Av. de la Rasude 6

1006 Lausanne

T 021 617 56 33

lavaudaire@hotmail.com



Préparation et distribution d'un repas chaud aux SDF (sans domicile fixe) Club du Joran

Le Joran, centre de formation et de rencontres, désire aider les jeunes à devenir des adultes responsables. Des personnes invitées à parler de leur métier, des débats philosophiques pour se faire une idée des enjeux sociétaux, une aide ciblée dans les études les préparent à devenir de bons professionnels. Toutefois, la responsabilité ne se restreint pas à l'excellence professionnelle ou intellectuelle. Il s'agit aussi de devenir un citoyen soucieux du bien commun, conscient des difficultés que

traversent nos sociétés prétendument aisées. Pour joindre le geste à la parole, nous participons à une initiative appelée « Charité et aide aux SDF ». Ces derniers ont l'habitude de se réunir sous une toile de tente tendue sur la place de la Riponne à Lausanne. Nous leur apportons plusieurs fois par mois, de 20h00 à 21h00, un repas complet. Nous nous coordonnons auparavant, et certains apportent les boissons – chaudes en hiver –, d'autres de la soupe, d'autres le salé, d'autre le dessert... C'est ainsi que les jeunes cuisinent l'après-midi pour leur apporter quelque chose de bon, ou vont acheter des cakes au supermarché.

Les SDF se montrent toujours très reconnaissants, car ces repas améliorent leur ordinaire. Quand le temps le permet, nous pouvons aussi nous entretenir avec eux, et ils nous laissent entrevoir quelque

“ Le Club du Joran m'offre à travers la salle d'étude un cadre idéal pour mes révisions scolaires. Mais il me permet aussi de me détendre, de rencontrer des jeunes de ma région, et de discuter de pleins de sujets poussant à la réflexion et à la remise en question de soi-même.

Mael, 18 ans, lycéen

”

chose de leur vie. C'est une expérience qui ne laisse personne indifférent ; elle nous fait prendre conscience que, même dans l'un des pays les plus riches du monde, la vie peut être très dure pour certaines personnes.

Club du Joran

Avenue Marc-Dufour 55
1007 Lausanne
T 021 311 14 90
www.joran.ch



Rencontre des parents sur des questions d'éducation Club d'Arve

En parallèle des activités pour les jeunes de 9-18 ans, les responsables du Club d'Arve cherchent régulièrement le contact avec les parents.

L'éducation des jeunes est aujourd'hui un grand défi, et chaque semestre le club organise des après-midis consacrés à des sujets importants tels que « l'utilisation d'internet », « les drogues », « l'argent de poche », « les jeunes et leurs amis » ou « l'éducation à l'affectivité », « les jeux d'ordinateurs », « les filières de formation », etc.

A plusieurs reprises, des experts dans ces domaines respectifs sont intervenus pour apporter leur regard et animer le débat. A d'autres moments il s'agissait plutôt d'un échange d'expériences ou de présentation de bonnes pratiques ayant fait leurs preuves dans une famille. Les sujets abordés ont toujours donné lieu



à des discussions enrichissantes. Ainsi le club offre une plateforme pour l'échange, notamment entre les pères de famille, en leur donnant l'occasion de mieux s'investir dans leur tâche éducative.

Club d'Arve

Av. de Beau-Séjour 18
1206 Genève
T 022 347 21 14
arve@champel.ch
<https://arve.champel.ch>



Formation professionnelle : la qualité au quotidien !

Pour poursuivre efficacement leur but, les centres de la Société Culturelle Arbor ont besoin du rayonnement qui fait qu'on se sent chez soi et doivent être soigneusement entretenus. C'est pourquoi Arbor accorde une grande importance à ce que le service d'intendance soit professionnel et crée une atmosphère familiale et accueillante.

Dans ce sens, plusieurs de nos maisons sont reliées à des centres de formation en intendance ménagère. Les jeunes peuvent y réaliser un apprentissage de cuisinière ou de spécialiste en hôtellerie. Une équipe de maîtresses d'apprentissage s'occupe de l'encadrement, de l'accompagnement et de la

promotion des jeunes sur le chemin vers la vie professionnelle.

De plus, ces centres de formation offrent des places pour stagiaires. Les écolières et étudiantes de Suisse et de l'étranger ont la possibilité de travailler dans une entreprise d'intendance pendant une année sabbatique ou durant leurs vacances.

Basé sur l'expertise de ces entreprises de formation, le Centre de compétences « DESK Hospitality » encourage les activités de renforcement de la formation professionnelle duale en Suisse et dans des pays partenaires.



Solidarität mit dem Land der Zedern Hauswirtschaftliches Bildungszentrum Esche

Am 4. August 2020 zerstörte eine Explosion weite Teile der libanesischen Hauptstadt. Hunderte von Menschen starben, bis zu 300'000 wurden obdachlos. Seither hat sich die wirtschaftliche Lage des Landes weiter verschlechtert.

Dieses tragische Ereignis und die grosse Verbundenheit zum Libanon regte das Hauswirtschaftliche Bildungszentrum Esche an, am 9. Oktober 2021 in Zürich-Oerlikon einen Flohmarkt durchzuführen. Dessen Erlös sollte notleidenden Menschen im Libanon zugutekommen.

Freunde und Bekannte aus der ganzen Schweiz, u.a. hier lebende Libanesen, unterstützten die Organisatorinnen tatkräftig: Waren abholen, sortieren, ansprechend anordnen; interessierte Käuferinnen und Käufer begleiten, beraten, mit Kaffee und Kuchen verköstigen.

Der Flohmarkt war ein voller Erfolg: Zahl-

“ Pendant le voyage de Bulle à Zurich, pour aller aider au marché aux puces, j'avais le cœur lourd et triste, en pensant à mon peuple si éprouvé. En arrivant à la salle, je fus émue de voir la générosité des donateurs et l'engagement des organisateurs : ils étaient tellement investis que rien ne les arrêtaient. C'était très touchant de voir toute cette implication au nom de la solidarité et de l'amour pour le Liban. Je suis sortie de cette journée avec un espoir renouvelé de la capacité de l'être humain de se dépasser et de restituer la dignité de l'autre.

Najma el Addal, libanaise

reiche Menschen unterschiedlichen Alters und diverser Kulturen aus der ganzen Schweiz besuchten den Anlass. Eine be-

achtliche Summe Geld kam zusammen, die gemeinsam mit lebensnotwendigen Gütern, u.a. Milchpulver für Säuglinge und Medikamente, an einen gemeinnützigen libanesischen Verein vor Ort geschickt wurde. Das Interesse an weiteren Flohmärkten für den Libanon war geweckt.

Lehrbetriebe für Hotelberufe

www.berufslehre-arbor.ch

- Esche, Allenmoosstrasse 80
8057 Zürich, T 044 312 01 36
- Neuhaus, Ackermannstrasse 27
8044 Zürich, T 044 252 09 07
- Sonnegg, Scheuchzerstrasse 27
8006 Zürich, T 044 362 43 51



Formation et développement professionnel de jeunes femmes en Côte d'Ivoire

Centre de compétences DESK Hospitality

L'École de Formation Professionnelle Yarani à Abidjan est une école qui prépare des jeunes filles à des diplômes d'Etat en hôtellerie et en pâtisserie et à des formations sanitaires.

Soucieuse de promouvoir la formation et le développement professionnel des femmes et de permettre leur autonomisation, Yarani met en œuvre

aussi des programmes pratiques en gestion d'entreprise.

L'École travaille en étroite collaboration avec les entreprises afin de dispenser des formations qui répondent aux besoins de celles-ci. En cela, la formation duale selon le modèle suisse est une réelle opportunité à saisir d'autant plus que la Côte d'Ivoire souhaite s'inspirer de ce modèle pour donner un grand élan à la formation professionnelle dans le pays.

l'analyse des besoins et la recherche de partenariats avec les entreprises du secteur, l'adaptation du curriculum aux nouveaux standards et le développement commercial de l'École pour en augmenter l'autonomie financière.

La présentation du projet aux responsables des Départements ivoiriens d'Éducation, Promotion des femmes et Formation professionnelle a été accueillie avec beaucoup d'enthousiasme.

DESK Hospitality
Scheuchzerstrasse 27
8006 Zürich
desk-hospitality@arbor.ch
www.desk-hospitality.ch

Le projet a prévu la collaboration d'une de nos consultantes pour dispenser la formation technique et pratique selon le référentiel dual suisse. Cette même experte a travaillé avec la direction et le personnel de Yarani pour



LES RÉSULTATS DU PROJET :

1. Amélioration de la qualité de la formation dispensée aux élèves par :

- passage à une formation basée sur les compétences
- restructuration vers le système dual
- partenariats avec les hôtels d'Abidjan

2. Augmentation de l'autonomie financière de l'école par :

- développement commercial du restaurant scolaire
- salle de séminaire avec offre de F&B
- extension du catering à de nouveaux clients

3. Yarani sera la première école professionnelle à former des formateurs en entreprise.



Bilanz und Erfolgsrechnung

Bilanz	per 31.12.2021	per 31.12.2020
Aktiven		
Flüssige Mittel	1'923'837.46	1'948'186.10
Wertschriften	1'842'546.59	1'697'896.21
Wertschwankungsreserve	-460'636.65	-424'474.05
Übrige Forderungen	59'109.87	66'171.36
Aktive Rechnungsabgrenzung	217'104.95	8'200.00
Mobilien und Fahrzeuge	9'674.00	19'334.00
Liegenschaften	56'600'000.00	56'430'000.00
Total Aktiven	60'191'636.22	59'745'313.62
Passiven		
Passive Rechnungsabgrenzung	72'775.00	85'872.55
Sonstige Verpflichtungen	74'250.07	61'754.37
Darlehen, zinslos	3'451'334.90	5'594'834.90
Darlehen, verzinslich	1'344'997.99	1'971'693.13
Hypotheken	25'000'000.00	24'900'000.00
Fonds	1'124'705.40	1'137'310.80
Rückstellungen / Reserven	1'200'000.00	1'900'000.00
Total Fremdkapital	32'268'063.36	35'651'465.75
Kapital Eingangsbilanz	24'093'847.87	22'553'283.33
Jahresergebnis	3'829'724.99	1'540'564.54
Total Eigenkapital	27'923'572.86	24'093'847.87
Total Passiven	60'191'636.22	59'745'313.62

Die Jahresrechnungen wurden von unserer Revisionsgesellschaft, PROVIDA Wirtschaftsprüfung AG, geprüft und für richtig befunden. Die revidierten Jahresrechnungen können am Hauptsitz der Kulturgemeinschaft Arbor eingesehen werden.

Erfolgsrechnung

2021

2020

Häuser-Rechnung:

Betriebseinnahmen	3'001'885.04	3'017'011.92
Direkte Spenden an Häuser	1'271'072.03	1'373'959.44
Hauspersonalaufwand	-2'158'461.55	-2'122'212.10
Hauswirtschaftskosten	-551'799.14	-564'089.05
Betriebsaufwand	-701'456.75	-763'165.52
Hypothekarzinsen	-350'946.80	-367'020.27
Ordentliche Abschreibungen	-610'000.00	-610'000.00
Liegenschaftskosten	-155'147.10	-74'133.50
Häuser-Betriebserfolg	-254'854.27	-109'649.08

Allgemeine Spenden	3'547'602.24	1'442'292.11
Verwendung der Fonds	-204'219.70	-123'839.69
Allgemeine Unkosten	-13'315.20	-17'932.70
Ertrag Renditeliegenschaft	587'703.60	582'009.60
Finanzergebnis	287'296.78	18'377.40
Sonstiger Erfolg	-39'952.93	-11'286.93
Veränderungen der Fonds	12'605.40	-186'583.73
Ausserordentliche Abschreibungen	-756'978.33	-2'733'640.14
Veränderungen der Rückstellungen	663'837.40	2'680'817.70

Jahresergebnis

3'829'724.99

1'540'564.54

Erläuterungen:

1) Die Bildungszentren können die jährlichen Ausgaben nicht vollständig mit den Betriebseinnahmen decken. Unsere gemeinnützige Bildungsarbeit ist deshalb auf Spenden angewiesen. Wir sind für jede Spende sehr dankbar.

2) Der Jahreserfolg wird für die bestehende Bildungsarbeit, die Rückzahlung der Schulden (Hypotheken) sowie den Ausbau neuer Projekte eingesetzt (siehe nächste Seite).

Projekte: Finanzierungsziel

Objekt	Erhaltene Spenden & Darlehen (bis 2021)	Gesuchte Spenden & Darlehen	Hypotheken	Total Projekt
1 Centre Culturel du Joran, Lausanne Neues Bildungszentrum (2017-2021)	3'000'000	1'500'000	4'000'000	8'500'000
2 Foyer Universitaire de Carouge, Carouge Ersatz Ölheizung	0	20'000	0	20'000
3 Résidence Univ. de Champel, Genève Dachsanierung & Photovoltaik (2021)	30'000	70'000	0	100'000
4 Tagungshaus Tschudiwiese, Flumserberg Ersatz Ölheizung	0	30'000	0	30'000
5 Club Giovanile Altaquota, Lugano Erweiterung Parkplätze (2021)	60'000	120'000	0	180'000
Total Projekte	3'090'000	1'740'000	4'000'000	8'830'000

Wir zählen auf Ihre Unterstützung!

Die Kulturgemeinschaft Arbor setzt sich für die Förderung und Bildung von jungen Menschen in der Schweiz ein. Die bisherigen und neu entstehenden Bildungsinitiativen sind auf Spenden, Legate und Beiträge von Institutionen und Privatpersonen angewiesen.

Spenden an unseren Verein können gemäss den jeweiligen Bestimmungen in allen Kantonen vom steuerbaren Einkommen in Abzug gebracht werden. Gerne stellen wir Ihnen eine entsprechende Spendenbescheinigung aus.

Testamentarische Zuwendungen, ob gross oder klein, ermöglichen uns, unsere Förderprojekte im Dienste der Jugend nachhaltig zu finanzieren: Mit einer letztwilligen Verfügung zugunsten der Kulturgemeinschaft Arbor können Sie einen wertvollen Beitrag für die Zukunft unserer Gesellschaft leisten.

Wir sind Ihnen für jeden Beitrag sehr dankbar!

Nous comptons sur votre soutien!

La Société Culturelle Arbor s'engage pour le soutien et la formation des jeunes en Suisse. Les initiatives de formation déjà existantes et la promotion de nouvelles sont tributaires de dons, legs et contributions d'institutions et de personnes privées.

Les dons faits à notre Société peuvent être déduits du revenu imposable dans tous les cantons, selon les dispositions légales. Nous vous enverrons volontiers une attestation dans ce sens.

Les legs testamentaires, grands ou petits, nous permettent d'assurer la base financière de nos projets au service de la jeunesse. Avec une disposition testamentaire en faveur de la Société Culturelle Arbor, vous pouvez donc apporter un précieux concours à l'avenir de la société.

Nous vous sommes reconnaissants pour toute contribution !

Contiamo sul vostro aiuto!

La Società Culturale Arbor si impegna per il sostegno e la formazione dei giovani in Svizzera. Tutti i nostri progetti formativi dipendono da donazioni, legati e contributi di istituzioni e privati.

Donazioni alla nostra associazione sono fiscalmente detraibili secondo le relative disposizioni di tutti i cantoni. Volentieri rilasciamo un corrispondente certificato di donazione.

Donazioni testamentarie, sia grandi che piccole, ci permettono di finanziare in maniera duratura i nostri progetti al servizio della gioventù: con una disposizione testamentaria a favore della Società Culturale Arbor potete lasciare un contributo di valore per il futuro della nostra società.

Vi siamo molto grati per ogni contributo!

Spendenkonto

für Frauen-Projekte

Konto-Inhaber: Kulturgemeinschaft Arbor
8044 Zürich
Bank: Zürcher Kantonalbank
8010 Zürich
Konto: 1100-3571.574
IBAN: CH59 0070 0110 0035 7157 4
Clearing: 700
BIC: ZKBKCHZZ80A

für Männer-Projekte

Konto-Inhaber: Kulturgemeinschaft Arbor
8044 Zürich
Bank: Credit Suisse
8070 Zürich
Konto: 0288-167772-21-1
IBAN: CH44 0483 5016 7772 2100 1
Clearing: 4835
BIC: CRESCHZZ81Z

Zielsetzung

Die Kulturgemeinschaft Arbor wurde am 9.6.1961 in Zürich als ein Verein nach Art. 60 ff. ZGB ins Leben gerufen. Ziel des Vereins ist die Förderung einer ganzheitlichen Bildung von jungen Menschen in der Schweiz.

Zu diesem Zweck hat sie in verschiedenen Städten Wohn- und Bildungshäuser für Schüler und Schülerinnen, Lernende und Studierende eröffnet. An all diesen Orten wird versucht, eine optimale Studieratmosphäre in einem familiären und freundschaftlichen Umfeld anzubieten. Menschliche Qualitäten wie Eigeninitiative und Verantwortung, Offenheit und gegenseitige Rücksichtnahme werden bewusst gefördert. Darüber hinaus stehen regelmässig Veranstaltungen im Bereich der interdisziplinären und kulturellen Weiterbildung auf dem Programm. Die christliche Ausrichtung der Tätigkeiten ist dem Opus Dei, einer Personalprälatur der katholischen Kirche, anvertraut.

Der Verein verfolgt keine wirtschaftlichen oder politischen Ziele. Er arbeitet auf gemeinnütziger Basis und wird durch Spenden und Beiträge von privaten und öffentlichen Institutionen sowie von Privatpersonen getragen. Die Kulturgemeinschaft Arbor wird vom Bund und von verschiedenen Kantonen als gemeinnützig anerkannt. Gegenwärtig ist sie in Freiburg, Genf, Lausanne, Lugano und Zürich tätig.

Objectif

La Société Culturelle Arbor, association conforme aux art. 60ss CC, fut fondée le 9 juin 1961 à Zurich. Elle vise la promotion d'une formation globale des jeunes gens en Suisse.

Dans ce but, l'association a créé dans différentes villes suisses des foyers et des centres de formation pour apprentis, écoliers et étudiants, où règne une atmosphère de travail intense dans un cadre à la fois décontracté et collégial. Les valeurs humaines, telles que l'initiative et la responsabilité propres, l'ouverture d'esprit et le respect réciproque, y sont particulièrement encouragées. En outre, des activités de formation continue y sont régulièrement organisées. La direction spirituelle des activités est confiée à l'Opus Dei, une prélatrice personnelle de l'Église catholique.

La Société Culturelle Arbor ne poursuit aucun but économique ou politique. Elle est soutenue par des dons provenant d'institutions privées et publiques ou de personnes privées. L'Association est reconnue d'utilité publique par la Confédération et différents cantons. Actuellement, elle est présente à Fribourg, Genève, Lausanne, Lugano et Zurich.

Finalità

La Società Culturale Arbor è stata fondata a Zurigo il 9.6.1961 come associazione secondo l'articolo 60 ss. CC. Suo scopo è la promozione di una formazione globale per giovani in Svizzera.

A questo fine sono stati creati alloggi e centri di formazione per apprendisti, scolari e studenti in diverse città. In questi luoghi si vuole offrire un'atmosfera di studio in un ambiente familiare e amichevole. Ci si impegna qui a promuovere qualità umane come spirito d'iniziativa e responsabilità, lealtà e considerazione reciproca. Inoltre vengono organizzate regolarmente manifestazioni legate alla formazione interdisciplinare e culturale. La responsabilità dell'orientamento spirituale delle attività è affidata all'Opus Dei, prelatura personale della Chiesa cattolica.

L'Associazione non ha nessuno scopo finanziario o politico. Lavora su basi di pubblica utilità e viene sostenuta da donazioni e contributi di istituzioni private e pubbliche così come da persone private. La Società Culturale Arbor viene riconosciuta di utilità pubblica dalla Confederazione e da diversi Cantoni. Attualmente l'associazione è attiva a Friburgo, Ginevra, Losanna, Lugano e Zurigo.

Vorstand

Der Vorstand der Kulturgemeinschaft Arbor setzt sich per 31.12.2021 wie folgt zusammen:

Riccardo Seitz (Präsident)

Barbara Schibli (Vizepräsidentin)

André Meier (Sekretär & Geschäftsführer)

Dr. Christoph Bucher

Elena Flochová

Andrea Kuhn

Dr. Paul Pliska

Anne Suter



Ackermannstrasse 25
CH-8044 Zürich
T 044 252 65 37
info@arbor.ch
www.arbor.ch



arbor

Kulturgemeinschaft • Société Culturelle • Società Culturale